

Vorspiel

Glocken und Orgelvorspiel

Die Glocken haben geläutet.

Sie haben uns gerufen:

Kommt, jetzt ist Gottesdienst!

Wir sind gekommen.

Wir haben uns rufen lassen.

Jetzt sind wir da.

Auch weil wir eingeladen wurden:

Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle...

Und er verspricht uns: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Darauf vertrauen wir.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst

im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hlg Geistes.

Amen.

Von Gottes Licht wollen wir nun zu Beginn unseres Gottesdienstes singen...

Lied: EG 70,1 Wie schön leuchtet der Morgenstern

1) Wie schön leuchtet der Morgenstern,
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn
die süße Wurzel Jesse.

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen.

Lieblich, freundlich
schön und prächtig, groß und mächtig, reich an Gaben,
hoch und wunderbar erhaben.

Moin,

herzlich Willkommen zum ersten Gottesdienst im neuen Jahr.

Wir wollen uns Gott zuwenden, miteinander und füreinander beten, singen, auf sein Wort hören.

Wir vertrauen darauf, dass er sich uns auch weiterhin zuwendet und dass er uns auch im neuen Jahr zur Seite steht.

Lasst uns beten:

Gott, am Anfang dieses neuen Jahres liegt vieles noch im Dunkeln.

Wo werden uns unsere Wege hinführen?

Was wird das Leben bringen?

Du hast den Weisen aus dem Morgenland den Weg gezeigt.

Dein Stern hat ihnen geleuchtet.

Wir bitten dich heute:

Leuchte du auch uns voran!

Durch Jesus, der mit dir und der Kraft Heiligen Geistes lebt und es licht werden lässt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Lied: EG 27, 1+2 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,

1) Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,
in seinem höchsten Thron,
der heut schließt auf sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn,
und schenkt uns seinen Sohn.

2) Er kommt aus seines Vaters Schoß
und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein,
in einem Krippelein.

Gnade *sei mit euch* und *Friede* von Gott, unserm Vater, und dem HERRN Jesus Christus!

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,

Ganz ehrlich, mir gefällt die Jahreslosung 2024 nicht. Sie klingt zwar leicht und harmonisch: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." (1. Kor 16,14). Aber sehe ich diese Worte dann gedruckt, möglicherweise noch versehen mit einem Ausrufezeichen, graust es mir. Warum? Ich mag nicht diese moralinsauren Ermahnungen, diesen erhobenen Zeigefinger. Trotzdem möchte ich mich mit der Losung anfreunden. Es hilft, wenn ich den biblischen Text besser verstehe. Dafür schaue ich nach seinem ursprünglichen Sitz im Leben. Begeben wir uns also miteinander in die Zeit des Paulus, Anfang der 50iger Jahre des 1. Jahrhunderts, in die Hafenstadt Korinth: Menschen aus verschiedenen Kulturen und sozialen Schichten trafen hier zusammen. Ein Großteil der Bevölkerung waren Sklaven. Unendlicher Reichtum und schreiende Armut lagen dicht nebeneinander. In den Kaschemmen, Bordellen und Liebestempeln der Aphrodite gab es so gewaltige Orgien, dass der Name Korinth im restlichen Griechenland sprichwörtlich für Sittenlosigkeit stand. In dieser Stadt und zu dieser Zeit fasste, Dank der Mission des Paulus, der christliche Glaube Fuß. Doch die gesellschaftlichen und sozialen Differenzen wirkten sich auch auf das Leben der Gemeinde aus. So gehörten zu der Gemeinde wenige sehr reiche und viele sehr arme Menschen, viele Frauen, deren gesellschaftliche Bedeutung zweitrangig war und auch zahlreiche Sklaven. In Korinth verdient sich Paulus seinen Lebensunterhalt mit seinem erlernten Beruf des Zeltmacher. Es verwundert nicht, dass es bei solch einer Konstellation zu Spannungen und heftigen Konflikten innerhalb der Gemeinde kam. Paulus musste ein Machtwort sprechen, um die Gemeinde wieder auf einen gemeinsamen Weg zu bringen. Er tat das, indem er seine Korinther an ihr Glaubensfundament erinnerte, das alleine

Jesus Christus ist. Christus ist Haupt und Fundament der Gemeinde. Gekreuzigt, gestorben und auferstanden für uns, so ist er Ausdruck der Liebe Gottes, die uns gilt. In dieser Liebe wurzeln unser Glaube, unsere Hoffnung und die Liebe, die wir selbst erfahren und mit der wir anderen begegnen sollen. Die Liebe, aus Gottes Kraft gespeist, ist dabei für Paulus zentral. Über diese von Gott inspirierte Liebe schreibt er ausdrücklich und eindrücklich den Korinthern im 13. Kapitel seines Briefes. Dieses Kapitel ist die Mitte und der Höhepunkt des Briefes. Alle Nöte der Gemeinde führt Paulus auf das Fehlen von Liebe zurück. Ohne Liebe kommt es auch in Gemeinden wie Korinth zu Spaltungen, Streit und Eifersucht. Die Liebe von der Paulus spricht, ist der tiefste Grund, aus dem sich Gott uns zuwendet. Es ist das was dem menschlichen Leben erst Sinn und Bedeutung gibt. Es ist die selbstlose Liebe Gottes. Paulus beschreibt sie mit: Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. Ja, so ist Gottes Liebe, die uns auf den Weg bringen und als Ordnungsprinzip unseres Lebens gelten möchte. Abschließend sagt Paulus ganz schlicht: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." und damit fasst er all seine theologischen Ausführungen zusammen.

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder, es geht also um Gottes Liebe, die auch in unserem Leben erkennbar werden möchte. Hier wird nicht mit erhobenem Zeigefinger eingefordert.

Nehmen wir die Jahreslosung als guten Vorsatz, als Leitlinie für das neue Jahr mit.

Vor allem nehmen wir darin auch die verborgene Zusage von Gottes Liebe mit.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor 16,14)

Gott liebt und segnet uns. Er unterstützt uns in unserem Tun. Auch wenn es nicht einfach ist, so zu leben und so zu handeln, dass alles in Liebe geschieht, dass wir einander freundlich, wertschätzend und liebevoll begegnen, dürfen wir auf seinen Beistand vertrauen.

Ich glaube, auch wenn wir immer wieder bei der Umsetzung scheitern, sollten wir trotzdem nicht müde werden, beharrlich an uns zu arbeiten, um das umzusetzen: „Alles, was Du tust, geschehe in Liebe.“

Ein weiteres: als Christenmenschen wissen wir, um uns und unsere engen Grenzen, vertrauen aber darauf, dass Gottes Geist uns immer wieder aufhilft und uns Mut und Phantasie gibt, selbst an denen liebevoll zu handeln, die uns quer liegen.

Schließlich ein Letztes: Gott segnet uns und dieser Segen gibt uns Kraft und Energie, anderen zum Segen zu werden. So wünsche ich uns miteinander: Möge es uns im neuen Jahr ein bisschen besser gelingen: **„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“**

Amen.

Lied: EG 65, 1+2+5 Von guten Mächten (Mel. S. Fietz)

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

Wir wollen nun füreinander und miteinander beten...

Gott, du zeigst uns Menschen den Weg,
du leuchtest uns voran.

Das macht Mut!

Danke dafür!

Wir bitten dich für die Menschen,
die nicht wissen, wohin ihr Weg sie führt:

Für die Geflüchteten.

Die Heimatlosen.

Ohne klares Ziel vor Augen.

Nimm du dich ihrer an ...

Wir bitten dich für alle,

die mit Sorge auf das neue Jahr blicken, das vor ihnen liegt:

Menschen, die auf der Suche nach Arbeit sind.

Menschen, die zum ersten Mal alleine durch das Jahr gehen müssen.

Diejenigen, die Ungewisses vor sich haben.

Nimm du dich ihrer an ...

Wir bitten dich für deine Kirche auf der Suche nach neuen Wegen,

dein Licht unter den Menschen zum Strahlen zu bringen.

Nimm du dich ihrer an ...

Wir bitten dich für uns und die Menschen, die neben uns leben, sei bei uns und geleitete uns durchs Jahr.

Lege Segen auf unser Miteinander, auf unser Tun und unsere Bemühungen.

Ja, nimm dich unser an...

In der Stille legen wir dir die Menschen ans Herz, die uns besonders am Herzen liegen.

Stille

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 170, 1 Komm, Herr, segne uns

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns
gnädig, Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns
Frieden. Amen

Musik